



MENTAL HEALTH EUROPE – SANTE MENTALE EUROPE aisbl

Boulevard Clovis 7, B-1000 Brussels

Tel +32 2 280 04 68 - Fax +32 2 280 16 04

E-Mail: info@mhe-sme.org

www.mhe-sme.org

PRESSEMITTEILUNG

Zum Anlass des Frühjahrs-Europäischen Rats im März 2007

Im heutigen Europa stehen viele Menschen vor Herausforderungen im täglichen Leben. Demographie, Ausbildungs- und Qualifikationslücken, Technologien, Mobilität der Arbeitnehmer und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie tragen allesamt dazu bei, die Widerstandsfähigkeiten derjenigen zu stärken, die über die notwendigen Ressourcen verfügen, oder aber die allgemeine Gesundheit und das Wohlbefinden zu belasten, und vor allem die psychische Gesundheit und das psychische Wohlbefinden.

Psychische Erkrankung resultiert aus einem komplexen kausalen Zusammenspiel und wird von einer Reihe von Risiko- und Schutzfaktoren beeinflusst. Unter den arbeitslosen und sozial ausgegrenzten Menschen herrscht eine höhere Rate an psychischen Störungen als bei Menschen die berufstätig sind und über soziale Netzwerke verfügen.

Psychische Gesundheit setzt sich aus sozialem und emotionalem Wohlergehen zusammen. ***Psychische Gesundheit verleiht dem Einzelnen die Lebenskraft, die für ein aktives Leben und Berufsleben erforderlich ist, die dazu verhilft Ziele zu erreichen und miteinander würde- und respektvoll umzugehen.***

Auf internationaler Ebene herrscht wachsende Übereinstimmung über den Zusammenhang zwischen unseren sozialen Realitäten; der Fürsorge und Pflege, die wir im jungen Alter erhalten; unserer Interaktion mit anderen und dem Gefühl des Integriertseins im Laufe unseres Lebens und unserer psychischen Gesundheit und emotionalen Wohlergehen. ***Die Frage der Wohnsituation, Bildung, Berufstätigkeit oder Transportmöglichkeiten tragen allesamt zu der Bestimmung der psychischen Gesundheit und des psychischen Wohlergehens der Bevölkerung bei.***

Mental Health Europe (MHE) ruft die Staats- und Regierungschefs im Vorfeld des Frühjahrs-Europäischen Rats am 08-09 März dazu auf, den 50. Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge zum Anlass zu nehmen, sich zu einem ***sozialen Europa zu verpflichten, in dem psychische Gesundheit und Wohlergehen einen hohen politischen Stellenwert erhält, vor allem im Bereich der europäischen Gesundheits- und Sozialagenda.***

Insbesondere bittet MHE die Führungsspitze darum, zu beachten, dass:

- ➔ Psychische Gesundheit und emotionales und soziales Wohlergehen entscheidende öffentliche Angelegenheiten sind, die umfangreiche, gebietsübergreifende Maßnahmen erfordern.
- ➔ Psychische Gesundheitsprobleme können zu Arbeitslosigkeit, sozialer Ausgrenzung und Diskriminierung führen. Arbeitslosigkeit, soziale Ausgrenzung und Diskriminierung tragen ebenso zu psychischen Gesundheitsproblemen bei.
- ➔ Die Verbesserung der sozialen Raumes in Schulen und am Arbeitsplatz, die Unterstützung der Eingliederung in die Gemeinschaft und die Entwicklung von starken unterstützenden Netzwerken über die gesamte Lebensspanne hinweg kann sich positiv auf psychische Gesundheit auswirken.
- ➔ Die Stärkung der gesellschaftlichen und individuellen Widerstandsfähigkeit fördert die Fähigkeit Zeiten des Übergangs und der Veränderung positiv zu handhaben.
- ➔ In Anbetracht des Zusammenhangs zwischen psychischer Gesundheit und anderen Aspekten des Lebens, sind gemeinsame Vorgehensweisen mit anderen Gesundheits- und Sozialdiensten erforderlich, um psychische Gesundheit und Wohlergehen in der Bevölkerung zu verbessern.

For further information please contact the MHE Secretariat: info@mhe-sme.org, +32 2 280 04 68

Mental Health Europe - Santé Mentale Europe is a European non-governmental organisation committed to the promotion of positive mental health, the prevention of mental distress, the improvement of care, advocacy for social inclusion and the protection of human rights for (ex)users of mental health services, their families and carers.